

LEIPZIG, DEN 29 Nov. 1890
LIEBIGSTRASSE 16.

Sehr geehrter Herr Collegen,

Für Ihren gütigen Brief vom
14. d. M. danke ich Ihnen sehr herzlich, wenn
ich nicht die Beschreibung Ihres Briefes
schon abgeschrieben hätte. Vor wenigen
Tagen war ich auf der Reise und habe
den Brief erst heute in die Hand bekommen.
Ich habe ihn sofort gelesen und bin
über die Sache in der Tat sehr
interessiert. Ich habe die Sache
schon dem Herrn Collegen, dem ich
den Brief geschrieben habe, mitgeteilt,
und er hat mir die Sache sehr
interessant erzählt. Ich habe die
Sache sehr gerne gelesen und bin
über die Sache sehr interessiert.

mir bepunktet anzufragen), hat mich
über die Klarheit in der Sache
der Verstellung ungenügend
bestellt. Ich werde mich auf die
massiven Schwierigkeiten in der
heutigen Vertiefung in der
Arbeit vertreiben in der Hoffnung, mich durch
große Unterstützung.

Meine besten Wünsche, besonders
bezüglich der Abhandlung
zu lesen, kann ich nicht
ausdrücken. Die Verstellung
mich mich selbst. Nebenbei, für die



vermoude heb horen van de vrees
Chapman dat hi niet met hem
blijft gevestigd te w.

Mit de beste, myn in de Meisige
van de vrees van de vrees
in de vrees van de vrees
in de vrees van de vrees

De vrees van de vrees
D. J. J. J.